



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 42.

Höxter-Neuhaus-Lakenhaus-Grimmerfeld-Fredelsoh-Grubenhagen-Rotenkirchen-Salzderhelden
oder Einbeck. K. 11 u. 16.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Tour 41. Höxter—Neuhaus ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Dassel** (1. Über Silberborn-Gr. Blöße, $3\frac{1}{4}$ St.; 2. über Abbecke-Sievershausen-Hakenstieg oder Rellichausen, $4\frac{1}{2}$ St.). K. 13.

Lohnende Wanderung durch den Solling von W. nach O., i. g. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{3}{4}$ St.

Nach T. 40 e und f nach **Neuhaus**; s. T. 37. Weiter 1. über Silberborn und Gr. Blöße. Straße nordwestlich $\frac{1}{2}$ St. nach **Silberborn**, dem höchstgelegenen Dörfchen des Sollings (450 m) mit Glashütte, Wirtshäuser von Kraatz I u. II. Nordwestlich durch den Ort, bei der 2. Gabelung 1. Straße östlich nach Sievershausen aufwärts. Nach 25 Min. trifft sie auf eine von Försterei Torfhaus kommende Straße. Auf dieser geradeaus weiter (nach 3 Min. nicht r. und nach weiteren 3 nicht l. ab). Sie wendet sich bald nordwestlich hinauf zur **Gr. Blöße**, die mit 528 m die größte Höhe des Sollings darstellt, und führt immer durch schöne Waldungen hin nach **Dassel**.

2. Über Abbecke, Sievershausen, Rellichausen. Nach T. 37, 3 über den Moosberg bis zur Straße Silberborn-Lakenhaus. Auf ihr r., aber nach 5 Min. bei dreifacher Gabelung l. ab; nach 8 Min. geradeaus weiter und allmählich abwärts, nach $\frac{1}{2}$ St. schräg l. in 40 Min. nach **Abbecke**, einer kleinen, dicht am Walde gelegenen Siedelung (311 m; Gasthof und Sommerfrische „Im Sollingerwalde“ von Kreikenbaum). Von hier nördlich am Waldrande mit hübscher Aussicht in $\frac{1}{2}$ St. nach dem Dorfe **Sievershausen** (240 m; Gasthof Melching) und in 1 St. 35 Min. entweder über den **Hakenstieg** oder über **Rellichausen** und den **Burgberg** nach Dassel, s. T. 36.

3. Auch über Lakenhaus, Ilmetal, Rellichausen, s. T. 37, 3 und 50 a.

Tour 42. Höxter—Neuhaus ($2\frac{1}{4}$ St.) — **Lakenhaus** ($3\frac{3}{4}$ St.) — **Grimmerfeld** (1 St. 25 Min.) — **Fredelsloh** (55 Min.) — **Grubenhagen** ($1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ St.) — **Rotenkirchen** (20 Min.) — **Salzderhelden** (1 St. 40 Min.) oder **Einbeck** ($1\frac{1}{2}$ St.). K. 11 u. 36.

Interessante Wanderung mit viel Wald durch den Solling von W. nach O.; i. g. $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{4}$ St., aber die letzten $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ St. eintönige Landstraße; Nachtlager ev. in Fredelsloh.

Nach T. 40 e und f nach **Neuhaus**, s. T. 37. Weiter über **Lakenhaus** nach **Grimmerfeld**, s. T. 38. Hier Straße l. (östlich), den sog. Kohlweg in 22 Min. zu der nach dem König Ernst August von Hannover benannten **Königsbuche**; diese steht bei km 8,5 etwas l. zurück. Nun entweder ganz auf der Straße weiter oder bei km 8,0 l. ab den **Königstieg**, nach 20 Min.

l. zum Jakobsbrunnen, r. aus dem Walde und durch das Feld, nach 5 Min. r. zur Straße und auf ihr l. nach **Fredelsloh** (266 m).

Der zwischen Ahlsburg, Weper und Solling gelegene Ort, ist zur Sommerfrische sehr geeignet. Gasthof zum Kronprinzen, Z. m. F. 2 M.; Grote; Dörnte. — Aus Anlaß des Friedensschlusses der Nordheim-Plessischen Fehde wurde 1130 in dem uralten Orte ein Augustiner-Nonnenkloster gegründet, das sich zu einem berühmten Wallfahrtsorte entwickelte. Die nach 1172 vollendete römische Basilika ist jetzt teilweise verfallen und recht verwahrlost, wird aber von ihrer Besitzerin, der Königl. Klosterkammer, wieder hergestellt. Wegen seiner, früher sehr zahlreichen, Töpfereien führt Fredelsloh im Volksmunde auch den Namen „Potsdam“.

Fredelsloh - Espol - Hardegser Köpfe-Volpriehausen, 3 St. — Straße südlich durch den Strahlenkamp oder südwestlich über die Forsthäuser Dicklinge und Fredelshagen nach **Espol** (Gasthof und Sommerfrische von Horstmann). Am Südwestende des Dorfes entweder l. ab und auf schöner Waldstraße aufwärts zum Butterberge, nach 40 Min. r., aber bald darauf l. ab und in Windungen abwärts durch den Kesselgrund nach **Volpriehausen**. Oder am Südwestende von Espol geradeaus Waldstraße über den Kl. Streitrodt nach Delliehausen und weiter nach T. 38.

Nordöstlich aus dem Dorfe Straße nach Rotenkirchen über den Heinberg (prächtiger Rückblick auf Fredelsloh und den Solling) in 15 Min. zum Walde der Ahlsburg. Nun entweder auf der viel gewundenen schönen Straße aufwärts und über die Quastbuche in 70 Min. bis dahin, wo r. der Fahrweg nach der Oberförsterei Grubenhagen abbiegt. Oder, die vielen Bogen der Straße abschneidend, den am Waldrande beginnenden Fußweg, den „Pöttcherstieg“, der zunächst die Straße öfter wieder trifft oder auf ihr läuft, steil aufwärts und wieder abwärts; nach 40 Min. Fahrweg l. zur Oberförsterei Grubenhagen und zur Fredelsloher Straße (5 Min.). Auf ihr r. weiter, wo sie bald darauf wieder scharf l. umbiegt, r. ab; nach 8 Min. l. zurück um den Berg herum, nach

Fredelsloh-Moringen, ca. 8 km Landstraße über Lutterbeck, täglich frühmorgens und nachmittags Postomnibus. — Zu Fuß über die **Ahlsburg** $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ St. Nach der Haupttour zur Ahlsburg und entweder vor dem Walde r. ab und am Waldrande entlang über die Ducksteine (Kalktuff, Quelle und Bänke) nach der im lieblichen Wiesentale der Bölle gelegenen **Stennebergs Mühle**. Oder bis auf den Kamm der Ahlsburg und Kammweg r. (412 m; mehrfach Aussicht ins Leinetal und auf Göttingen) ebendahin. Von der Mühle noch 3 km Landstraße nach **Moringen** (190 m), hannov. Städtchen von 2587 Einw. zwischen Weper und Ahlsburg, Station der Strecke Nordheim-Ottbergen. Gasthöfe: Ratskeller, Z. m. F. 2 M.; Zur Post, Z. m. F. 2 M.; Drei Kronen, Z. m. F. 1,50 M.; Felsenkeller, Z. m. F. 1,50—2 M.; Lorberg, Z. m. F. 1,50 M. — Weg zum Bahnhof: Südlich aus der Stadt und beim Friedhof r., 25 Min.

Fredelsloh - Lauenberg - Markoldendorf, $2\frac{1}{2}$ St. — Straße in dem lieblichen Diessetal über Forsthaus Platte nach dem von der Ruine Löwenberg (Lauenberg) überragten Dorfe **Lauenberg** ($1\frac{1}{4}$ St.). Weiter schattenlose Landstraße über Hepensen nach **Markoldendorf**, Station der Bahn Einbeck-Dassel (Gasthaus: Ratskeller).

10 Min. r. hinauf zur Ruine **Grubenhagen** (299 m; Sommerwirtschaft).

Geschichtliches: Die Edlen von Grube, denen die Erbauung der Burg zugeschrieben wird, werden zuerst urkundlich 1208 genannt, sie scheinen jedoch nur Burgherren der Grafen von Dassel gewesen zu sein. Im 13. Jahrh. ging die Burg in den Besitz der Welfen über; nach ihr ist das Herzogtum Grubenhagen genannt. 1521 wurde der Fürstensitz an den Fuß des Berges nach dem 1203 urkundlich zuerst erwähnten **Rotenkirchen** verlegt, wo ein neues

Schloß erbaut war, während die alte Burg verfiel. — Von dem Turme prächtige **Aussicht:** Im O. das Leinetal mit Northeim und den Wieterbergen. Dahinter in der Ferne der Harz. Im N. Einbeck, nordwestlich am Fuße der Amtsberge Schloß Erichsburg, entfernter der Holzberg bei Stadtoldendorf. Im W. und SW. der Solling, im S. und SO. der Moringen Wald, vorn im Waldesgrunde die Schweizerei (Oberförsterei).

Von der Ruine nordwestlich hinab, nach 10 Min. r. an der Mooshütte vorbei, aus dem Walde und in der Allee hinunter nach **Rotenkirchen**; schöner Schloßpark, eine mächtige alte Linde auf dem Platze vor dem Wirtshaus von Nolte. Von hier Landstraße entweder in 1 St. 40 Min. über Odagsen und Immensen nach **Salzderhelden** mit der Ruine der aus dem 14. Jahrh. stammenden Heldenburg, Station der Bahn Hannover-Cassel (Gasthöfe: Stahlmann, der Burg gegenüber; Deutsches Haus 5 Min. vom Bahnhof), oder in 1½ St. nach

Einbeck, Station der Bahn Salzderhelden-Dassel, interessante alte Kreisstadt mit 9430 Einw., seit Alters berühmt durch sein Bier, das nach allen Weltteilen versandt wird; ebenfalls uralte berühmte Leinenindustrie, Fahrradversandhäuser, Realgymnasium, höhere Mädchenschule, Gendarmerieschule, Webeschule und Präparandenanstalt.

Hübscher Spezialführer: Einbeck und Umgebung mit 25 Abbildungen von C. Triebler, Ammonsche Buchhandlung.

Gasthöfe: Herzog Erich, Bahnhofstraße; Z. m. F. 2,50 M.; Zum Löwen, Ecke Markt- und Altendorfer Straße, Z. m. F. 2,50 M., Pension 4 M.; Zur Traube, Altendorfer Str. 13; Z. m. F. 2,50 M.; Gasth. Wille, Z. m. F. 2 M.; Gasth. A. Langhagen, Z. m. F. 2,25 M.; Zum Brodhaus, Markt 13, Z. m. F. 1,50 M.

Restaurants: Außer den genannten Gasthöfen: Altdeutsche Bier- und Weinstube mit großem Garten; Wilhelmsgarten; Eicke, Marktstraße.

Konditorei und Café: Struve, Benserstr. 2.

Geschichtliches: Zwischen 1056 und 1089 wurde durch den Grafen Dietrich von Catlenburg in Einbiki ein Alexanderstift gegründet, 1143 fiel

es zusammen mit Catlenburg an Heinrich d. Löwen. 1256 wird Einbeck zuerst als Stadt erwähnt, 1368 spätestens gehörte es schon zur Hansa. 1415 wurde die städt. Brauerei gegründet. Im Dreißigjährigen und im Siebenjährigen Kriege hat die Stadt schwer gelitten.

Sehenswürdigkeiten: Die altertümliche Stadt weist manch schönes Straßenbild auf, z. B. die Tiedexer Straße; von der alten Befestigung sind noch Mauerreste und Türme erhalten, z. B. der **Diekturm** und der **Storchenturm**. Die **Münsterkirche**, dreischiffige gotische Hallenkirche, 1316 begonnen, 1416 vollendet, der Turm erst 1506. Die **Marktkirche** aus der Mitte des 13. Jahrh. im Übergangs-

stil. Die **Marien- oder Neustädterkirche**, gotisch aus dem 15. Jahrh. Das **Rathaus** aus dem Jahre 1550 mit niedrigem Fachwerkaufsatz auf hohem massivem Untergeschoß und mit interessantem Erker; daneben die reich

mit Schnitzereien geschmückte **Stadtwage**. Schöne alte Bürgerhäuser, z. B. das um 1600 erbaute Eickesche Haus, Marktstr. 13/15. — **Stadt. Altertümersammlung** in der Kapelle St. Spiritus.

Spaziergänge: 1. Nach der **Hube**, Gasthaus und Sommerfrische, 50 Min. nördlich auf schattiger, aussichtsreicher Lindenallee. 2. Zu den **Teichen**, $\frac{3}{4}$ St. nordöstlich, idyllisch gelegene Waldwirtschaft, östlich davon auf dem Altendorfer Berge (280 m) der **Kaiser Friedrich-Turm** mit prächtiger Rundschau auf die Stadt, den Einbecker Wald, Ilmetal, Solling, Leinetal von Northeim über Göttingen bis zum Meißner.

Tour 43. Einbeck—Greene ($1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ St.) — **Kreiensen** ($\frac{1}{2}$ St.) oder über den **Selter** nach **Freden** ($3\frac{1}{4}$ St.). K. 36 u. 16.

Sehr hübscher Abschluß einer Sollingtour nach Stationen der Bahn | Hannover-Cassel. Vgl. auch T. 76.

Von **Einbeck** nach **Greene**: 1. Die Teichenallee nordöstlich und geradeaus in den Einbecker Wald hinauf zur hannov.-braunschw. Grenze (50 Min.; 306 m, früher Schlagbaum, Dicke Buche, Sitzplätze). Hierher gelangt man auch 2. über die Waldwirtschaft an den Teichen und den Kaiser Friedrich-Turm, alle Wege bezeichnet, siehe Einbecker Spaziergang 2; man trifft dann auf den Hauptweg kurz vor der Landesgrenze. Oder 3. über die Hube (s. Einbecker Spaziergang 1): Allee nördlich, dann auf bezeichnetem Wege östlich zur Landesgrenze. Nun durch den Greener Forst entweder direkt in 40 Min. oder auf bezeichneten Wegen über die Burg Greene abwärts, schließlich unter dem großen steinernen Viadukt der Bahn Holzminden-Kreiensen hindurch nach **Greene**.

Der braunschweigische Ort liegt sehr hübsch am Fuße der **Burg** gleichen Namens. Sie wurde von den Homburger Grafen zur Sicherung der östlichen Grenze ihrer Besitzungen erbaut. 1694 wurde sie verlassen und abgebrochen, schon 1553 hatte sie stark gelitten, war aber wieder instand gesetzt. — Auf der Ruine Sommerwirtschaft; hübsche Aussicht. — Im Dorfe Wirtshäuser: Brandmüller; Rose.

Nach **Kreiensen** Straße östlich, bis zum Bahnhof eine gute $\frac{1}{2}$ St. — Von **Greene** über den **Selter** nach **Freden**, $3\frac{1}{4}$ St. Straße nw. nach Gut Bruchhof, einem alten Außenhof von Amelungsborn ($\frac{1}{2}$ St.); bei der elektr. Station l., aber gleich r. sich haltend zur Waldecke. Nun r.; erst 5 Min. am Rande, dann (Steinbruch; gelbe Dreiecke) im Walde. Nach 25 Min.